

Alexander



Gestatten, mein Name ist

Alexander von Humboldt

und ich bin zehn Jahre alt.

Ich liebe die Natur und reise mit
meinem magischen Kompass durch
die ganze Welt, um sie zu erforschen.

Damit ich nichts vergesse, zeichne
ich Pflanzen und Tiere, Berge und
Meere in mein Notizbuch.



Theo

Mein Name ist Theo.

Ich bin sieben Jahre alt und
bin gerne draußen bei uns im Hof.

Dort spiele ich am liebsten mit
meiner Freundin Pria – zusammen
spielen ist nämlich viel besser. Zum
Glück wohnt Pria direkt nebenan.



Pria

Ich bin schon fünfeinhalb und liebe
Abenteuer. Ich baue Höhlen drinnen
und draußen, ich verstecke mich,
sodass mich niemand entdeckt, um
dann am Ende alle zu erschrecken.

Manchmal bin ich auch mit Theo
draußen unterwegs oder wir machen
zusammen Quatsch. Das finde ich supi.



**Eine Reise durch die
Wälder dieser Erde**



Verena Linde

Mit Illustrationen von Alina Spiekermann

KOSMOS



Ein Windstoß wirbelt das Herbstlaub im Hof auf.
Pria springt einem Blatt hinterher. „Hiergeblieben!“
„Das kriegst du nie!“, ruft Theo.
Pria läuft zu ihm. „Und womit soll ich meine Laterne bekleben?“
„Hier, du kannst welche von meinen haben.“ Theo streckt ihr
einen kleinen Strauß brauner Blätter entgegen. Als Pria sich
ein Blatt herausziehen will, zerbröselt der halbe Strauß.
„Ups, tut mir leid“, sagt Pria erschrocken.
„Ach, die sind sowieso zu trocken zum Basteln“, murmelt Theo.

Pria stellt sich vor den großen Baum im Hof
und legt den Kopf in den Nacken.
„Die frischen Blätter von da oben bräuchten wir.“

Auch Theo guckt in die Baumkrone. „Die fallen auch bald runter.“
„Warum fallen Blätter überhaupt ab?“, fragt Pria.
„Ich weiß nicht. Weil Herbst ist?“
„Und wozu brauchen die Bäume Blätter?“
Theo seufzt. „Keine Ahnung!“
„Wie kriegen wir das raus?“
„Im Wald vermutlich ...“
„Supi! Dann lass uns in den Wald gehen.“
„Wir dürfen nicht allein in den Wald, Pria! Wir
verlaufen uns nur“, sagt Theo besorgt. Doch da
braust wieder ein Windstoß durch den Innenhof.



Kurz darauf ist es seltsam still. Der Wind schweigt, auch die Vögel sind stumm. Und wie aus dem Nichts steht ein Junge vor ihnen. Er trägt altmodische Sachen und lächelt sie vorsichtig an. „Habt ihr gerade von Wäldern gesprochen?“ Theo tritt einen Schritt zurück. „Wo kommst du denn auf einmal her?“ „Er sieht aus wie auf einem Bild im Museum“, flüstert Pria.

Der fremde Junge verbeugt sich. „Gestatten, ich bin Alexander – Alexander von Humboldt. Ich bin Naturforscher. Ich reise um die ganze Welt und durch die Zeit. Eigentlich komme ich aus der Vergangenheit.“ „Durch die Zeit reisen, wie soll das gehen?“, fragt Theo. „Mit meinem magischen Kompass. Damit können wir die Wälder der Erde erkunden.“ „Wirklich? Jetzt gleich? Egal, wohin wir wollen?“, fragt Pria.

Alexander strahlt. „Ja, ist das nicht fantastisch?“ Theo ist sich unsicher. „Das ist garantiert gefährlich. Und was ist mit unseren Eltern? Sie werden uns suchen.“

„Während wir mit dem Kompass reisen, verrinnt hier keine Zeit“, sagt Alexander.

Dann zieht er Notizbuch und Bleistift hervor und skizziert den Baum im Innenhof.

„Toll!“, staunt Pria. „Woher kannst du das so gut?“

„Übungssache.“ Alexander winkt verlegen ab. „Ahornbäume wie dieser wachsen übrigens in unseren heimischen Mischwäldern. Es ist nicht allzu weit dorthin.“

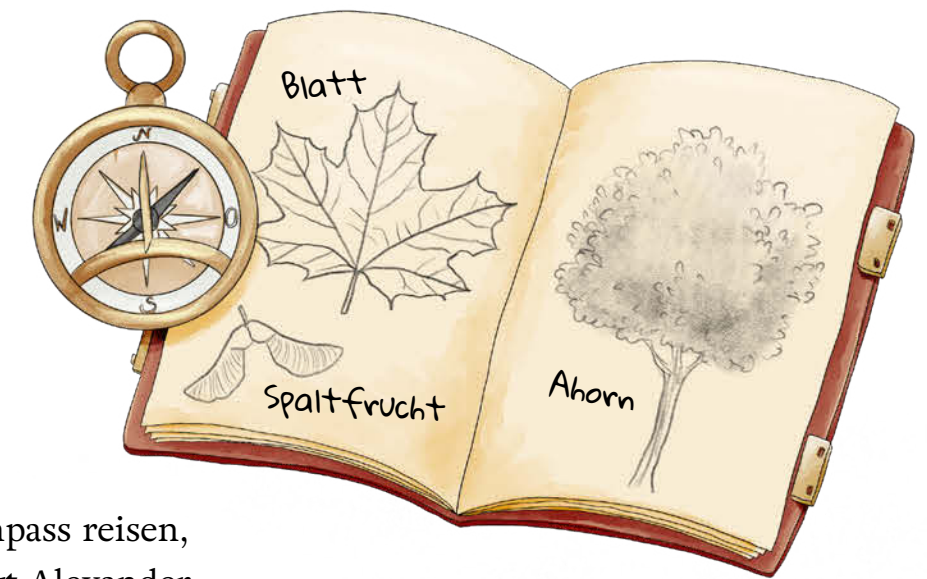
„Supi, ich komme auf jeden Fall mit! Theo, bitte, sag auch ja!“, bittet Pria.

„Und du bringst uns heil zurück? Kannst du das versprechen?“, fragt Theo.

„Mit dem Kompass sind wir jederzeit flugs wieder hier“, versichert Alexander.

Da nickt Theo. Jubelnd reißt Pria die Arme hoch.

„Prächtig!“, sagt Alexander. „Dann legt eure Hand auf den magischen Kompass.“



A vibrant illustration of a forest scene. In the foreground, three children are walking along a path covered in fallen autumn leaves. On the left, a boy in a blue jacket and cap looks towards the center. In the middle, a girl with glasses and a backpack walks. On the right, a boy in a brown vest and red scarf is throwing leaves into the air. The background features tall evergreen trees and a misty atmosphere. Various animals are depicted: a woodpecker on a tree trunk on the left, a hawk flying in the sky, two red squirrels on a tree on the right, a lynx on a rock in the middle ground, a fox running, a deer behind a tree on the right, a crow on a tree stump, and several rabbits and mushrooms on the ground.

„Willkommen im Mischwald!“ Alexander verbeugt sich wieder. „Hier wachsen Laub- und Nadelbäume, eine schöne Mischung, fürwahr.“

Mit großen Schritten wirbelt Pria das Herbstlaub auf.

„Holla, hier kommt Pria, die Waldfee!“

Theo rührt sich nicht. „Gibt es hier wilde Tiere?“

Alexander nickt. „In der Tat. Wilde, aber keine gefährlichen. Die größten Räuber sind vermutlich Luchse. Sie sind sehr scheu.“

Theo lächelt verlegen. „Gut, wo fangen wir an?“

„Am besten im Keller“, schlägt Alexander vor.

„In welchem Keller?“, fragt Pria.

„Stellt euch den Wald wie ein Haus vor.

In jedem Stockwerk leben andere Bewohner.

Den Keller nennt man die Wurzelschicht.“

„Dort leben unzählige winzige Tiere, aber auch Mäuse und Kaninchen. Und das größte Tier ist der Dachs. Er gräbt sich an den Wurzeln vorbei seine Tunnel“, fährt Alexander fort. Theo grinst. „Und steht da unten im Keller auch eine Waschmaschine?“

„Von so einer Maschine habe ich noch nie gehört“, murmelt Alexander nachdenklich. „Aber es gibt Vorratskammern.“

Plötzlich ertönt ein Kreischen über ihren Köpfen. Vor Schreck stolpert Theo, stößt gegen Alexander und der Kompass kullert ins Gebüsch. „O nein!“, ruft Theo und blickt suchend nach unten. Alexander dagegen schaut nach oben. „Das war ein Eichelhäher. Den Vogel nennt man auch den Wächter des Waldes. Er hat die anderen Tiere vor uns gewarnt.“ Theo schaut hoch und überlegt. „Wir müssen den Kompass finden, sonst kommen wir nicht zurück!“ Er greift nach Prias Hand und zieht sie mit auf die Knie. Tastend krabbeln sie durch die Büsche.

Auch Alexander durchwühlt das Laub. Dabei entdeckt er alles Mögliche, nur nicht den Kompass. „Seht doch nur! Ein Leberblümchen“, freut er sich und zeigt auf eine kleine lilafarbene Blume. Pria beugt sich zu ihr hinunter. „Duftet supi!“ „Übrigens, der Boden ist das Erdgeschoss und wird Moosschicht genannt. Hier kann man schmackhafte Pilze finden“, erklärt Alexander. „Keller, Erdgeschoss ... und was ist dann der erste Stock?“, überlegt Pria. „Nach Wurzelschicht und Moosschicht betreten wir im ersten Stock die Krautschicht. Da wachsen ...“ „Kräuter!“, ruft Theo und richtet sich wieder auf.

